

Definition Autoimmunerkrankung

Bei einer Autoimmunerkrankung richtet der Körper seine Immunabwehr nicht nur gegen körperfremde Substanzen, sondern auch gegen körpereigene Strukturen, die er fälschlicherweise als fremd erkennt und daher Autoantikörper bildet.

Autoimmunerkrankungen können in allen Organsystemen auftreten, sie können dabei lokal begrenzt bleiben oder den gesamten Körper betreffen.

Pathophysiologie

Durch die Fehlregulierung des Immunsystems verliert der Körper die Fähigkeit, körpereigene Zellen von körperfremden Bestandteilen zu unterscheiden. Die Folge: Der Körper immunisiert sich quasi gegen sich selbst und bildet Antigene gegen körpereigene Strukturen (Autoantigene).

Die Autoantigene und spezifisch sensibilisierte T-Lymphozyten greifen in der Folge körpereigene Strukturen an, was zu einer chronischen Entzündung führt.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Welche Autoimmunerkrankungen kennen Sie? Nennen Sie einige Beispiele.
- 2 Um welche Autoimmunerkrankungen könnte es sich bei den hier abgebildeten Abbildungen handeln?
- 3 Was sind mögliche Auslöser für Autoimmunerkrankungen?
- 4 Welche diagnostischen Maßnahmen sind bei Verdacht auf eine Autoimmunerkrankung wichtig?

Organspezifische Autoimmunerkrankung.



Klinisches Bild einer organspezifischen Autoimmunerkrankung. Hier mit beidseitigem Exophthalmus (Vorwölbung des Augapfels). Um welche Erkrankung handelt es sich? *Quelle: I care Krankheitslehre. Thieme; 2015.*

Systemische Autoimmunerkrankung.



Klinischer Befund bei einer systemischen Autoimmunerkrankung. Hier richten sich die Autoantikörper gegen Gelenknorpelzellen. Die Gelenke entzünden sich und es kommt zu symmetrischen Schwellungen wie hier in den Fingergrund- und Fingermittelgelenken. Um welche Erkrankung handelt es sich? *Quelle: I care Krankheitslehre. Thieme; 2015.*

Therapie

Sie richtet sich nach den betroffenen Organen und der Symptomatik:

- bei **organspezifischen Autoimmunerkrankungen**: ggf. Substitution des fehlenden Hormons (z.B. Schilddrüsenhormone, Insulin) oder Vitamins (Vitamin B₁₂) oder durch Blockade spezifischer Funktionen (z.B. Thyreostatika)
- bei **systemischen Autoimmunerkrankungen**: primär Hemmung des Immunsystems mithilfe von entzündungshemmenden Medikamenten (z.B. Glukokortikoide), Immunsuppressiva oder sog. Biologika



ARBEITSAUFTRAG

- 5 Was bedeutet es für die Patienten, wenn sie über längere Zeit immunsuppressive Medikamente einnehmen müssen? Welches Risiko besteht?
- 6 Kortikoide haben viele Nebenwirkungen. Nennen Sie einige Beispiele.